

Weimarer Republik (2): Verfassung

Lösungen:

Schritt 1:

Nenne das Datum der ersten Wahl zur Nationalversammlung.

19. Januar 1919

Nenne die Partei, die als stärkste Kraft aus dieser Wahl hervorging.

SPD (37,9%)

Benenne den ersten Reichspräsidenten und fasse zusammen, was du über ihn erfährst.

Friedrich Ebert (SPD), Schulterchluss mit den bürgerlichen Eliten, Reintegration der zurückkehrenden Soldaten in die Gesellschaft

Skizziere Probleme der jungen Republik, mit denen diese von Anfang an zu kämpfen hatte.

Von Anfang an wird der jungen Republik der verlorene Krieg angelastet (Dolchstoßlegende), harte Bedingungen des Friedensvertrags, Geringschätzung des Parlamentarismus: ein Großteil der Eliten akzeptiert die Demokratie nicht, auch wenn sie sich zunächst verfassungskonform verhalten,

Auswertung des Videos:

Erkläre, wie die Verfassung zu ihrem Namen kam (Weimarer Verfassung).

Die Nationalversammlung tagte zunächst in Weimar, da die Verhältnisse in Berlin noch zu unruhig waren. Die Abstimmung über die Verfassung fand in Weimar statt. Die Stadt gab somit der Republik und der Verfassung ihren Namen.

Benenne wichtige Inhalte der Weimarer Verfassung.

Erste demokratische Verfassung in Deutschland / demokratisch gewählter Reichstag (alle 4 Jahre) / freie und geheime Wahlen / Frauenwahlrecht / Ländervertretung = Reichsrat / starke Position des Reichspräsidenten

Erkläre, warum der Reichspräsident besonders mächtig war.

Direkt vom Volk gewählt / konnte Notstandsgesetze in Notfällen ohne Mitwirkung von Reichstag und Reichsrat erlassen / konnte Parlament auflösen und Regierung entlassen → all diese Aspekte zeigen, dass der Reichspräsident eine beachtliche Machtposition besaß / darin liegt ein deutlicher Unterschied zur Position der heutigen Bundespräsidenten in der Bundesrepublik

Schritt 2:

Belasse es nicht beim Benennen verschiedener Aspekte, sondern zeige immer auch, *warum* es sich um eine Stärke oder Schwäche handelt. Oft beinhalten Aspekte sowohl Stärken als auch Schwächen!

Diese Aufgabe ist sehr schwer. Mach' dir keine Sorgen, wenn du nicht auf alle hier in der Tabelle genannten Aspekte gekommen bist. Ergänze in diesem Falle aber bitte deine Tabelle!

Stärken der Weimarer Verfassung	Schwächen der Weimarer Verfassung
<p><u>Volksouveränität</u> (nicht ein Kaiser oder Präsident, sondern das Volk ist der Souverän; demnach geht die oberste Gewalt vom Volke aus)</p> <p><u>staatsrechtliche und familienrechtliche Gleichstellung der Frau</u> (zum ersten Mal in der deutschen Geschichte erhalten Frauen das Wahlrecht und die familienrechtliche Gleichstellung – ein großer Schritt in Richtung Emanzipation!)</p> <p><u>Gewaltenteilung</u> (die verschiedenen Gewalten des Staates (Legislative, Exekutive und Judikative) kontrollieren sich gegenseitig, um so zu verhindern, dass eine Gewalt zu stark wird)</p> <p><u>Grundrechte</u> (definiert grundlegende Rechte, die ein Bürger hat)</p> <p><u>Volksentscheide</u> (auch abseits der Reichstagswahlen wurde die „Stimme des Volkes“ gehört und konnte Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen)</p> <p><u>Reichskanzler und Minister brauchten das Vertrauen des Reichstages</u> (Parlament konnte auf diese Weise die Regierung kontrollieren: handelte diese gegen die Interessen des Parlamentes, konnte ein Misstrauensvotum die Regierung stürzen)</p> <p><u>starke Position des Reichspräsidenten</u> (machte ihn handlungsfähig / er konnte aufgrund seiner umfangreichen Befugnisse das System bzw. die Verfassung verteidigen)</p> <p><u>Ausbau des Sozialstaates</u> (verbesserte die Lebensumstände und die Absicherung der Bürger)</p>	<p><u>Grundrechte</u> nicht als ein die Gewalten bindendes Recht. Somit konnten die Grundrechte durch Änderung der Gesetze oder Notverordnung eingeschränkt oder abgeschafft werden.</p> <p><u>Volksentscheide</u> (Menschen sind leicht zu beeinflussen, so dass das Instrument der Volksentscheide missbraucht werden konnte / das Instrument der Volksentscheide stellte die Kompetenz der Parlamente in Frage / widerspricht dem Prinzip der repräsentativen Demokratie, in der die Volksvertreter beauftragt werden, die Interessen des Volkes im Parlament zu vertreten)</p> <p><u>starke Position des Reichspräsidenten</u> (die Machtfülle gab ihm in Notfällen fast diktatorische Macht / konnte vom Parlament nur in begrenztem Maße kontrolliert werden / gefährlich, wenn Präsident undemokratische Interessen hat)</p>

Schritt 3:

Diese Aufgabe wird dir bestimmt leichter gefallen sein! Die korrekte Lösung des Quiz wird auf Segu dargestellt (Alle Felder sind grün umrandet, so sie – bei einem Klick auf das Häkchen (rechts unten) – korrekt zugeordnet wurden.

Schritt 4:

Beurteile, inwiefern die starke Position des Reichspräsidenten gefährlich für die Demokratie werden konnte.

Argumente, die zeigen, dass die Machtfülle des Präsidenten eine Belastung für die Demokratie sein konnte:

Diese Aspekte solltest du in deiner Beurteilung berücksichtigen (Weitere Argumente sind möglich!):

- Der Reichspräsident konnte nach Artikel 25 der Weimarer Verfassung den Reichstag auflösen. Sollte der Reichstag somit eine Entscheidung treffen, die nicht den Zielen des Präsidenten entsprach, konnte dieser das Parlament auflösen – z. B. in der Hoffnung, dass das neu zu wählende Parlament zu einem anderen Ergebnis in derselben Frage kommen würde.
- Der Reichspräsident konnte nach Artikel 48 die Armee zur Wahrung der Verfassung einsetzen. Gefahr des Missbrauchs dieses Rechts!
- Der Reichspräsident konnte einen Notstand ausrufen (Artikel 48), der ihn ermächtigte, Maßnahmen zu ergreifen, um die „Ordnung und Sicherheit“ wiederherzustellen. Dazu konnte er auch die Grundrechte einschränken. Der Präsident entschied selbst darüber, ob es sich um einen Notfall handelte.

Mögliches Fazit:

Insgesamt hing es sehr von der Person des Reichspräsidenten ab, wie die Machtfülle genutzt wurde. Diese konnte von einem Demokraten zur Verteidigung der Verfassung eingesetzt werden. Die Gefahr bestand jedoch, dass ein antidemokratisch gesinnter Reichspräsident seine umfangreichen Befugnisse missbrauchen würde.

Den Verfassern des Grundgesetzes der Bundesrepublik war dies eine Lehre. Der Bundespräsident hat laut Grundgesetz eine vor allem repräsentative Funktion.